



Festes Band der Freundschaft

Städtepartnerschaften aus Sicht der Bürgermeister wichtiger denn je

LANDERNEAU/HÜNFELD. Zu einem Gedankenaustausch und zu Begegnungen trafen sich Kommunalpolitiker aus Hünfeld mit Mandatsträgern aus der französischen Partnerstadt Landerneau. Dabei stellten der Bürgermeister von Landerneau, Patrick Leclerc, und sein Hünfelder Amtskollege Benjamin Tschesnok fest, dass die Partnerschaft nach der schwierigen Phase der Pandemie nicht nur sehr lebendig ist, sondern angesichts des Krieges in der Ukraine auch wichtiger denn je.

Städtepartnerschaften wie zwischen Hünfeld und Landerneau seien eine wichtige Basis für die Völkerverständigung und Aussöhnung auf dem europäischen Kontinent. Umso wichtiger sei es, dass die Menschen einander wieder begegneten.

Die Gäste aus Hünfeld waren bei privaten Gastgebern in Landerneau untergebracht und konnten nach der Anreise bei ihren Gastfamilien auch das Endspiel um den UEFA-Pokal der Frankfurter Eintracht gegen die Glasgow Rangers anschauen. Der zweite Tag des Besuchs wurde gleich zu einem intensiven Gedankenaustausch genutzt, bei dem Bürgermeister Leclerc den Gästen kommunale Vorhaben

der Stadt Landerneau und des kommunalen Verbandes Pays de Landerneau-Daoulas präsentieren konnte. Entlang des Elorn soll in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor ein neuer Stadtteil mit 450 Wohnungen, Hotel, Polizeistation und Multiplexkino auf einem ehemaligen Gewerbegebiet entstehen, das den Namen „Bois Noir“ (Schwarzwald) tragen wird. Auf der gegenüberliegenden Seite des Elorns wird ein Parkgelände erschlossen und mit einer neuen Fußgängerbrücke verbunden. Weiterhin stellte Leclerc seinen Gästen aus Hünfeld ein Netz an E-Bike Verleihstationen vor, das durch die Kommune selbst betrieben wird.

Nachmittags ging es zu einer großen Abfallsortieranlage, die ebenfalls durch den kommunalen Verbund betrieben wird und gegenwärtig angesichts der steigenden Rohstoffpreise sogar Gewinne erwirtschaftet. Große Sorgen bereitet den kommunalpolitisch Verantwortlichen in der bretonischen Partnerstadt allerdings das Wahrzeichen der Stadt, die Pont de Rohan. Die 500-jährige bewohnte Brücke ist in ihren Fundamenten den Gezeiten des Elorn ausgesetzt und weist erhebliche Schäden an den Fundamenten auf. Die ersten Sanierungs-



Die Bürgermeister Leclerc und Tschesnok gaben den Ball für die Erstliga-Partie der Basketballerinnen aus Landerneau frei.

maßnahmen sind mit einem Betrag von 850.000 Euro veranschlagt.

Besucht wurden auch die Feuerwehr und Rettungswache, ein Skatepark und ein Kulturprojekt in der ehemaligen Ziegelei, das künftig als Ausstellungsraum dienen soll.

Am dritten Besuchstag unternahmen die Hünfelder mit ihren Gastgebern einen intensiven Stadtrundgang, bei dem auch die Galerie des Fondation Helene und Edouard Leclerc besucht werden konnte. Sie arbeitet eng mit dem Louvre in Paris zusammen. Nachmittags ging es dann in das nautische Zentrum Moulin Mer, das einen Eindruck des Lebens der Bretonen mit dem Meer in vergangenen Zeiten vermittelt. Auch gibt es dort eine Segelschule für Schulklassen und auch für gehandicapte Menschen. Auf dem weiteren Besuchsprogramm des Tages standen unter anderem auch die Besichtigung eines typisch bretonischen Pfarrbezirks und der Burgruine La Roche Maurice und weitere Infrastruktureinrichtungen.

Der Samstag war dann privaten Begegnungen zwi-

schen Gästen und Gastgeberinnen vorbehalten. Unternommen wurden beispielsweise Spaziergänge am Meer und viele andere Aktivitäten.

Ein besonderes sportliches Highlight gab es dann am Abend. Die Damen Basketball-Mannschaft Landerneau Bretagne Basket kämpft derzeit um den Verbleib in der ersten französischen Liga. Die beiden Bürgermeister aus Landerneau und Hünfeld betätigten sich als Glücksbringer und gaben den Ball zum ersten Aufschlag an. Zum Team in der Partnerschaft gehört mit der Nördlingerin Luisa Geiselsöder auch eine deutsche Spielerin, die sich über die Unterstützung für das Match aus dem Heimatland freute. Es hat offenbar geholfen, denn das Team erreichte einen wichtigen Sieg. Die Partie wurde deutlich gewonnen, mittlerweile ist der Klassenerhalt gesichert.

Sonntag früh ging es dann mit vielen neuen Eindrücken und auch neuen Freundschaften, die geschlossen wurden, zurück nach Hünfeld. Gefördert wurde die Begegnung durch den deutsch-französischen Bürgerfonds.

Musik im Park startet

Bunter Melodienstrauß ab dem 5. Juni

HÜNFELD. Die Reihe „Musik im Park“ im Wella-Pavillon des Hünfelder Bürgerparks beginnt in diesem Jahr am Sonntag, 5. Juni, ab 16 Uhr. An diesen Tag wird der Bläserchor Tonica e.V. aus Mackenzell den Zuhörern einen bunten Melodienstrauß mit konzertanter und unterhaltender Musik bieten.

Die Serie geht weiter am Sonntag, 26. Juni, mit der Blaskapelle Dammersbach, die ebenfalls ab 16 Uhr volkstümliche Weisen spielen wird. Der Musikverein Haselstein ist am Sonntag, 10. Juli, ab 16 Uhr im Wella-

Pavillon des Parks zu hören, und am Sonntag, 31. Juli, spielt dort ab 16 Uhr der Musikverein Steinau-Steinhaus auf. Weiter geht es am Sonntag, 14. August, um 16 Uhr mit der Stadtkapelle Hünfeld und zum Abschluss der Reihe ist am Sonntag, 4. September, ab 16 Uhr das Duo Zweiklang im Pavillon zu Gast.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok hofft, dass mit diesem Programm nicht nur die treuen Freunde dieser Open-Air-Konzerte bei freiem Eintritt angesprochen werden, sondern auch neue Zuhörer gewonnen werden können.



Gewinnerin bei „MUstSEEN“

HÜNFELD. Beim Aktionstag „MUstSEEN in Hünfeld“ hat Roswitha Spiller aus Mackenzell einen Gutschein über 20 Euro von „Hünfeld Braeu“ gewonnen. In der Brauerei im Gewerbegebiet „Am Grubener Weg“ überreichte Christian Kiel vom Team von „Hünfeld Braeu“ den Gewinn. Bei „MUstSEEN“ treten regelmäßig die Hünfelder Museen gemeinsam in Aktion – das Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte, das Bahnmuseum, das Museum Modern Art und die Friedlandstube. Auch im Juni gibt es in den Hünfelder Museen wieder jede Menge zu entdecken. Unterstützt wird die Aktion von City-Marketing Hünfeld.

KORREKTUR

In der vergangenen Ausgabe haben wir berichtet, dass Marie Gollbach den Wehner-Groma-Pokal in diesem Jahr erstmals nach Hünfeld holte. Das ist nicht korrekt: Larissa Plumhoff vom Gasthof-Hotel Plumhoff in Sargenzell gewann bereits 1996 als erster weiblicher Lehrling im Kloster Hünfeld den Wehner-Groma-Pokal. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Rückschau auf zwei Jahre

Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhasel nach Corona-Pause

HÜNFELD-KIRCHHASEL. Neuwahlen, zahlreiche Ehrungen und Beförderungen, und ein Rückblick auf zwei außergewöhnliche Jahre standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhasel.

Wehrführer Fabian Ruschke blickte in seinem Bericht deshalb auf zwei Einsatzjahre zurück. Im Jahr 2020 wurde die Wehr sieben Mal und im vergangenen Jahr 16 Mal alarmiert. Dabei handelte es sich um sieben Brandeinsätze, sechs technische Hilfeleistungen, sechs Einsätze aufgrund von Hochwasser und einen Fehlalarm. Als besonders herausfordernd für die Einsatzkräfte bezeichnete Ruschke den Brandeinsatz auf dem Raiffeisen Gelände in Hünfeld sowie die zahlreichen Hochwassereinsätze aufgrund des Starkregens im Juni 2021.



Beförderungen und Ehrungen wurden ausgesprochen.

Neben den Einsätzen stand auch die Aus- und Weiterbildung im Zentrum seines Berichts. Insgesamt wurden in den zurückliegenden Jahren 65 Ausbildungseinheiten in Theorie und Praxis am Standort Kirchhasel durchgeführt. Ein Wert, der sonst in einem Jahr geleistet wird. Aufgrund der Pandemie musste der Ausbildungsbetrieb jedoch zwischenzeitlich ruhen.

Die regelmäßig von der Wehr durchgeführte Brandschutzerziehung im Regel- und im Waldkindergarten Kirchhasel sowie in der Johann-Adam-Förster-Schule in Hünfeld konnte pandemiebedingt nicht erfolgen; soll aber alsbald wieder durchgeführt werden. Ruschke lobte zudem das überörtliche Engagement von Feuerwehrkameraden und würdigte zu dessen Aus-

scheiden die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Uwe Bierent als Mitglied der Brandschutzkommission der Stadt Hünfeld.

Über eine gut aufgestellte Jugendfeuerwehr und fünf Neuzugänge konnte sich der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart Florian Trager freuen. 22 Jugendliche waren in den vergangenen beiden Jahren in der Jugendfeuerwehr aktiv. Vier Mitglieder

konnten in die Einsatzabteilung der Wehr übernommen werden. Kinderfeuerwehrwart Thomas Quinkler berichtete über die verschiedenen Aktivitäten der Kinderfeuerwehr. Laut Quinkler wird die Kinderfeuerwehr weiterhin überaus gut angenommen. Insgesamt verzeichnet die Kinderabteilung derzeit 18 Mitglieder. Auch wenn pandemiebedingt der Unterricht nur eingeschränkt möglich war, blieb man stets in Kontakt zu den Kindern.

Der Bericht des Vorsitzenden Holger Kassa verdeutlichte, wie stark das sonst ausgeprägte kulturelle Engagement unter der Pandemie gelitten hat. Dennoch zeigte sich Kassa optimistisch, dass in diesem Jahr wieder Veranstaltungen durchgeführt werden können und gab deshalb einen Ausblick auf die Maigaudi am 6. Mai sowie das Sommerfest vom 26. bis 30. Mai.

Im Rahmen der Neuwahlen wurde die Wehr-, Jugendfeuerwehr, und Kinderfeuerwehrleitung bestätigt. Wiederwahlen gab es auch im Vereinsvorstand. Tobias Fladung wurde als neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt und Lisa Biedenbach übernimmt die Vereinskasse. Für ihre langjährige Vorstandstätigkeit wurden Frank Köhler, Andreas Weißmüller und Matthias Möller geehrt.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok überbrachte die Grüße der städtischen Gremien. Er dankte der Wehr für ihre Arbeit und Einsatzbereitschaft und lobte neben dem guten Ausbildungsstand auch deren Einsatz für die Ortsgemeinschaft. Weitere Grußworte sprachen Thomas Henkel von der Stadtverwaltung, Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam, sowie Moritz Tischler von der Stadtjugendfeuerwehr.